



Speierling an der Frankfurter Straße



In einem Privatgartengelände befindlicher Speierling (*Sorbus Domestica*) mit kurzem, kräftigen Stamm und kugelliger Krone.

Die Höhe beträgt 10 m, die Kronenbreite 12 m. Der Speierling regional auch als Sperberbaum, Sporpapfel oder Spierapfel bekannt, ist ein Wildobstbaum aus der Familie der Rosengewächse (Rosaceae). Der Speierling ist in Deutschland sehr selten geworden, es gibt nur noch wenige Exemplare in der Natur. Aus diesem Grund wurde der Speierling 1993 zum Baum des Jahres gewählt.

In Hessen gibt es etwa 400–500 Speierlingsbäume, die 80 Jahre oder älter sind. Er erreicht ein Alter bis zu 600 Jahren, in Mitteleuropa aber meist deutlich weniger. Der Speierling hat eine kleinschuppige, graubraune Borke und

besitzt bis zu 25 cm lange Fiederblätter. Er ist vom Ungeübten hauptsächlich durch seine Früchte von der Vogelbeere zu unterscheiden.

Der Speierling ist eine submediterrane Art und kommt in Deutschland im sommerwarmen und trockenen Eichen-Hainbuchen-Wald und Flaumeichen-Wald vor, vor allem im Südwesten, im Rhein-, Mosel- und Nahetal, im Taunus und in Unterfranken.

In der Volksmedizin spielten die vollreifen Früchte wegen ihres Gerbstoffgehaltes eine Rolle als Hausmedizin gegen Durchfall, Ruhr und Erbrechen (dadurch hat der Baum seinen Namen). Heute werden sie zu Mus, Marmeladen und zu Speierlingsbrand verarbeitet.

